

Freikirchen legen Wahlprüfsteine als Entscheidungshilfe vor

„Die Freiheit demokratischer Wahlen geht mit der Verantwortung einher, die Zukunft des eigenen Landes mitzugestalten“, betonte der Präsident der VEF, Christoph Stiba. „Die Antworten sollen eine Hilfestellung für die Wahlentscheidung sein.“

35 Fragen an die Parteien

Die 35 Fragen befassen sich mit den Themenfeldern Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, Migration, Ehe und Familie, Miteinander der Generationen sowie Kirche und Staat. „Wir haben bewusst nicht die Fragen gestellt, die von den Parteien selbst in den Mittelpunkt gerückt werden, sondern die uns als Christen besonders auf dem Herzen liegen“, so Friedrich Schneider vom Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, der den Katalog gemeinsam mit einem Arbeitskreis erstellt hat.

Viele Fragen hinzugekommen

Seit den letzten Wahlprüfsteinen vor vier Jahren seien viele Fragen hinzugekommen, gab der VEF-Beauftragte am Sitz der Bundesregierung, Peter Jörgensen, zu bedenken. Bei diesen gehe es unter anderem um die von den Vereinten Nationen formulierten Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs), die für die VEF in ihrer politischen Arbeit im Fokus stünden. Laut Jörgensen sind „die Bekämpfung von Armut, Hunger und Ungleichheit, der Einsatz für Bildung, gerechte Arbeitsverhältnisse und einen nachhaltigen Umgang mit den uns anvertrauten Ressourcen als Ziele der SDGs aus christlicher Perspektive wesentlich.“

Die Fragen an die Parteien wären zugleich eine Aussage. „Wir wollen zeigen, was für uns wichtig ist. Und wir wollen

signalisieren, dass wir bereit sind, unsere Gesellschaft bei diesen Themen auch aktiv mitzugestalten.“ Als Beispiel nannte der VEF-Beauftragte das Thema Migration. „Wir stellen hierzu nicht nur Fragen in den Wahlprüfsteinen, sondern unsere Gemeinden leisten durch ihren Einsatz in der Flüchtlingskrise auch einen gesellschaftlichen Beitrag.“

VEF gibt keine Wahlempfehlung

Die VEF veröffentliche zwar die Antworten aus den Parteizentralen, so Christoph Stiba, gebe jedoch keine Wahlempfehlung. „Es gehört zu den freikirchlichen Grundsätzen, dass jeder und jede Einzelne in Verantwortung vor Gott und den Menschen mündige Entscheidungen trifft.“ Das gelte auch für politische Wahlen. Eine Kommentierung der Antworten erfolge deshalb nicht.

CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Die Linke haben auf die Anfrage der VEF geantwortet. Die AfD hat nicht reagiert. Die Antworten der Parteien können online nachgelesen werden unter www.vef.de/wahl2017.

Die Vereinigung Evangelischer Freikirchen wurde 1926 gegründet. Ihr gehören zwölf Mitglieds- und drei Gastkirchen an. Verschiedene Arbeitsgruppen der VEF befassen sich mit Themen wie Evangelisation und missionarischem Gemeindeaufbau, gesellschaftlicher Verantwortung, Rundfunkarbeit, Angebote für Kinder und Jugendliche oder theologischer Aus- und Weiterbildung. Weitere Informationen unter www.vef.de.
